

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 10

Rubrik: Schweizerischer Gewerbeverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 10

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XIII.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Argauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.

Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 5. Juni 1897.

Wochenspruch: Wer zu viel spricht von seinem Zukunftshandeln,
Dem wird die Kraft in Worte sich verwandeln.

Schweizerischer Gewerbeverein.

Der Centralvorstand hat an
die dem Schweiz. Gewerbeverein
noch nicht beigetretenen gewerbli.
Vereine folgendes Kreisschreiben
gerichtet:

Herrn!

„Wir beehren uns Ihnen anmit den XVII. Jahres-
bericht des Schweizer Gewerbevereins, sowie die Statuten
desselben und die Traktandenliste der Jahresversammlung
vom 13. Juni zu übersenden.

„Bei näherer Durchsicht und Prüfung dieser Drucksachen
werden Sie sich über die Organisation, die Zwecke und Ziele,
sowie die bisherige Thätigkeit des Schweizer Gewerbevereins
ziemlich genau unterrichten können. Der Verein umfaßt nun
mit seinen 97 Sektionen und über 18,000 Mitgliedern die
große Mehrheit aller in der Schweiz bestehenden lokalen und
kantonalen Handwerks- und Gewerbevereine, gewerblichen
Berufsverbände und gewerblichen Institutionen aller Art und
ist berufen, in allen gewerblichen Fragen die Interessen des
schweizer. Handwerker- und Gewerbebestandes gegenüber den
Behörden und dem konsumierenden Publikum zu vertreten.

„Immer noch steht jedoch eine kleine Minderheit gewerbli-
cher Vereinigungen abseits, ohne Fühlung mit den übrigen
Gliedern desselben Standes. Organisation! heißt das Lösungswort
unserer Zeit! Und wie jeder Einzelne sich diesem Lösungswort
unterziehen muß, wenn er nicht macht- und wehrlos

dasstehen und schließlich im Getriebe der Welt zermalmt werden
will, so muß auch jede kleinere Vereinigung einen kräftigen
Rückhalt, Rat und Beistand suchen in einem Bunde mit
gleichartigen Institutionen, welche dasselbe Ziel verfolgen.

Jauner strebe zum Ganzen!

Und kannst du selber kein Ganzes werden —

Dann als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an!

„Für alle Handwerker und Gewerbetreibenden der Schweiz
bedeutet dieses „Ganze“ der Schweizer Gewerbeverein. Er
ist ein nationaler Bund geworden, der in gesamtter Eidgenossen-
schaft bei Behörden und Volk Achtung und Vertrauen genießt
und für die wirtschaftliche Entwicklung des Vaterlandes von
Bedeutung ist.

„Zur Erfüllung seiner Aufgaben erhält der Schweizer
Gewerbeverein vom Bunde eine namhafte Subvention und
ist dafür zur Begutachtung aller ihm vorgelegten Fragen
betreffend Handwerk und Gewerbe verpflichtet. Wer nicht
dem Vereine zugehört, hat begreiflicherweise auf diese Gut-
achten und damit auf die schweizerische Gewerbepolitik wenig
oder keinen Einfluß. Andererseits ist der Schweizer Gewerbe-
verein eine rein gemeinnützige Institution. Er steht allen
politischen und religiösen Kämpfen fern und kennt keine andere
Politik als die Förderung und Wahrung der gemeinsamen
Interessen der schweizerischen Gewerbe. Jeder einzelnen Sek-
tion ist in Betätigung ihrer lokalen oder beruflichen Auf-
gaben volle Freiheit und Selbständigkeit gelassen.

„Die ökonomischen Verpflichtungen (vergl. § 16 der Sta-
tuten) sind bescheiden und können kaum in Betracht kommen
gegenüber den ideellen und materiellen Vorteilen mancher Mit-

welche die Sektionen des Schweizer. Gewerbevereins genießen, sei es in Bezug auf den freien Bezug der zahlreichen Publikationen, die Berechtigung zur Anhörung von Wandervorträgen, die Inanspruchnahme des ständigen Sekretariates für Auskunfts- und Materieteilung in allen möglichen gewerblichen Anlässen u. s. w.

Am 13. Juni nächsthin hält der Schweizer. Gewerbeverein in Luzern seine Jahresversammlung ab. Traktandenliste, Programm und Diskussionsfragen finden Sie beiliegend. Zu dieser Jahresversammlung laden wir nicht nur unsere Sektionen, sondern auch alle gewerblichen Vereine und Institutionen als Zuhörer und Gäste ein. (Vorherige Anmeldung an unser Sekretariat erwünscht.) Sie sollen bestens willkommen sein und Gelegenheit finden, das Wirken und Streben des Schweizer. Gewerbevereins aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Mit freundeidgenössischem Gruß!

Der Centralvorstand.

Zur gest. Beachtung.

Die Jahresversammlung beginnt am 13. Juni, morgens punkt 7 Uhr.

Verbandswesen.

Der kantonale bernische Gewerbeverband tagte im „Dielerhof“ im Biel am 30. Mai unter dem Vorstehe des Herrn Pianofabrikanten Hermann Jakob, welcher die 28 Delegierten aus allen Gauen des Bernerlandes begrüßte. Nach dem vorliegenden Bericht über die Thätigkeit des Verbandes ist derselbe auch im 15. Jahre seines Bestehens auf normalen Bahnen gewandelt. Der Mitgliederbestand konstatirt ein Wachstum (1211); dabei muß bemerkt werden, daß die Sektion Wangen a. A. einer besondern Blüte sich erfreut und daß dort eine Handwerkerschule ins Leben gerufen worden ist. Ueber die Lehrlingsprüfungen pro 1896 referierte Herr A. Hug, Präsident der kantonalen Prüfungskommission. Er bedauert, daß nur 124 Lehrlinge und 24 Lehrfächer geprüft werden konnten; gegenüber dem Vorjahr freilich ein Fortschritt. Es stehen noch einige Sektionen mit ihren Berichten aus, was einen Delegierten zu folgendem Antrag veranlaßte, der angenommen und mit einem Zusatz vom Verbandssekretär betreffend die Jahresberichte ergänzt wurde: „Sektionen, die ihre Lehrlingsprüfungsberichte, nach einer vorherigen Mahnung durch den Kantonalvorstand, verspätet einreichen, wird der bisherige Kantonalbeitrag entzogen.“ Der Jahresbericht spricht sich unter Rubrik „IV. Gewerbliche Anstalten“ folgendermaßen aus: „Als eine Zierde für den Kanton Bern und insbesondere für den Handwerker- und Gewerbebestand steht nun das kantonale Gewerbe-museum da. Herr O. Blom, seit 1890 als Direktor gewählt, erfüllt seine Aufgabe in vorzüglicher Weise. Ihm zur Seite steht nun noch seit 1. Juli 1896 als Assistent Herr Th. Guttinger von Lausanne, ebenfalls eine tüchtige Kraft. Ueber die städtischen Lehrwerkstätten äußert sich der Bericht in gleich lobenswerter Weise: „Als Direktor dieses gewerblichen Instituts amtiert Herr B. Halblmann, eine sehr geeignete Kraft. Er wird trefflich unterstützt durch die vier Abteilungschefs im Schreiner- und Schuhmachersache, sowie in der Schlosserei und Spenglerei. Die Lehrlingsarbeiten, welche an den Ausstellungen in Genf und Bern jeweils vorhanden waren, gaben hierfür bereites Zeugnis.“ Auch das kantonale Technikum in Burgdorf und das westschweizerische Technikum in Biel, welche zu immer größerer Blüte gelangen, finden Lobende Anerkennung. Einführung neuer Industrie im Kanton Bern: Wenn Staat, Gemeinden und Private mithelfen, so werden von kompetenter Seite eingehende Erhebungen für die Einführung der Bürstenfabrikation gemacht. Man hofft auf die Verwirklichung dieses Industriezweiges. Ein-

stimmig wurde der Jahresbericht genehmigt, ebenso die Jahresrechnung mit Fr. 2351. 67 Einnahmen, Fr. 1337. 74 Ausgaben und einer Vermehrung von Fr. 257. 06. Das Budget pro 1896/97 verzeigt für die Einnahmen Fr. 1585, für die Ausgaben Fr. 1633. Der kantonale Gewerbeverband will die Lehrlingsprüfungen mit Fr. 750, das kantonale Gewerbe-museum mit Fr. 300 subventionieren, ebenso die Wandervorträge zc. unterstützen. Wahl des Vorortes: Einstimmig wurde Biel wieder gewählt, der Kantonalvorstand einhellig bekräftigt. Da Zürich als Vorort des Schweizerischen Gewerbevereins eine Wiederwahl ablehnte, so votierte die kantonale Delegiertenversammlung einstimmig für Bern als Sitz. Die Sektion Langnau ist für die Rechnungsrevision bestimmt und hat 2 Männer zu bezeichnen.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Wasserversorgung Rümlon bei Regi (Zürich) ist zur Ausführung an die Firma Rothenhäusler, Frei u. Cie. in Winterthur und Rorschach übertragen worden. Wasser-Versorgung Ober-Engstringen. Quellenfassung und Grabarbeiten an Maronati u. Vorsati in Derlikon. Reservoir und Leitungszweig an Guggenbühl und Müller in Zürich.

Legung der Gasleitung von Schlieren nach Zürich zum Teil an Guggenbühl u. Müller, zum Teil an Ingenieur U. Böhhard.

Die Erstellung der Warmwasserheizung und des Brausebades im Schulhause an der Lavaterstraße, Zürich, an Gebrüder Linde, Zürich.

Wasser-versorgung Eglisau inklusive Seglingen und Töbriedern an Herrn Albert Rohrer, Ingenieur in Winterthur.

Aufbau eines zweiten Stockwerkes und den Neubau eines Abortgebäudes des Schulhauses in Münchenbuchsee an Johann Kästli, Baumeister, Jakob Kästli, Zimmermeister, Albert Rußbaumer, Gipser und Maler, alle in Münchenbuchsee.

Renovations-Arbeiten am Kirchturm in Roggwyl (Bern) der Firma Glur u. Kohler, Baumeister, daselbst.

Straßenanlagen am Steinacker b. Königsfelden an die Unternehmer Finksterwald u. Frh. Vopp in Brugg.

Brunnenleitung der Gemeinde Basadingen an Sigg, Installateur, in Schaffhausen.

Wasser-versorgungsarbeiten der Gemeinde Herzogenbuchsee-Hausen nach den Plänen von Herrn Ingenieur Scholter in Solothurn. Technische Leitung und Pläne an obigen Ingenieur. Legen des Hauptnetzes (Ruffenröhren) an S. Steiner, Spengler, und H. Ingold, Schlosser, in Herzogenbuchsee, Grabarbeit an H. Ziegler, Solothurn.

Sämtliche Granitarbeiten zum Neubau des „Kurhaus und Hotel Dolder“ sind in engerer Konkurrenz der Firma Gebrüder Cassella in Zürich übertragen worden.

Die Erstellung des Eisenwerkes an der Dreikönigbrücke Zürich wurde der Firma M. Koch in Zürich übertragen.

Wasser-versorgung Ardez. Erstellung einer neuen Hochdruckleitung mit 15 Hydranten an J. Willi, Sohn in Chur.

Käsererei Hüsuhl (Luzern). Die sämtlichen Arbeiten wurden an J. Gygay, Kupferschmied, in Bettenhausen, St. Bern, vergeben, mit dem Vorbehalt, daß wir das Bogt'sche Feuerwerk wollen. (Mit bester Zufriedenheit wurden wir von Gygay bedient).

4 Schießmörser für die Kirchenverwaltung Feusisberg. Die Lieferung der 4 Schießmörser wurde vergeben an J. Imbach, Hammerschmiede, in Nebikon (Luzern).